

General Anzeiger



für Halle und den Saalkreis.

5. Jahrgang.

Für die Redaktion verantwortlich:
 Wilhelm Tetz (Halle, Bahnhofstr. 10, gegen-
 über Hotel Wiener Hof, Theater, Oberst. (Berichtsbüro).
 Adolf Hübner (Halle, Marktstr. 10).
 Redaktion: Jungfernstieg Nr. 18 (Halle).
 Druck und Verlag von W. Reifferscheid in Halle a. S.
 Telefon Nr. 912.

Erstausgabe täglich Donnerstags zwischen 8-9 Uhr.
 Abonnements 50 Hgr. pro Monat, frei in's Haus.
 Anzeigenpreis pro Zeile, 10 Hgr. für die erste, 8 Hgr. für die zweite, 6 Hgr. für die dritte, 4 Hgr. für die vierte, 3 Hgr. für die fünfte, 2 Hgr. für die sechste, 1 Hgr. für die siebente, 1/2 Hgr. für die achte, 1/3 Hgr. für die neunte, 1/4 Hgr. für die zehnte, 1/5 Hgr. für die elfte, 1/6 Hgr. für die zwölfte, 1/7 Hgr. für die dreizehnte, 1/8 Hgr. für die vierzehnte, 1/9 Hgr. für die fünfzehnte, 1/10 Hgr. für die sechzehnte, 1/11 Hgr. für die siebenzehnte, 1/12 Hgr. für die achtzehnte, 1/13 Hgr. für die neunzehnte, 1/14 Hgr. für die zwanzigste, 1/15 Hgr. für die einundzwanzigste, 1/16 Hgr. für die zweiundzwanzigste, 1/17 Hgr. für die dreiundzwanzigste, 1/18 Hgr. für die vierundzwanzigste, 1/19 Hgr. für die fünfundzwanzigste, 1/20 Hgr. für die sechsundzwanzigste, 1/21 Hgr. für die siebenundzwanzigste, 1/22 Hgr. für die achtundzwanzigste, 1/23 Hgr. für die neunundzwanzigste, 1/24 Hgr. für die dreißigste, 1/25 Hgr. für die einunddreißigste, 1/26 Hgr. für die zweiunddreißigste, 1/27 Hgr. für die dreiunddreißigste, 1/28 Hgr. für die vierunddreißigste, 1/29 Hgr. für die fünfunddreißigste, 1/30 Hgr. für die sechsunddreißigste, 1/31 Hgr. für die siebenunddreißigste, 1/32 Hgr. für die achtunddreißigste, 1/33 Hgr. für die neununddreißigste, 1/34 Hgr. für die vierzigste, 1/35 Hgr. für die einundvierzigste, 1/36 Hgr. für die zweiundvierzigste, 1/37 Hgr. für die dreiundvierzigste, 1/38 Hgr. für die vierundvierzigste, 1/39 Hgr. für die fünfundvierzigste, 1/40 Hgr. für die sechsundvierzigste, 1/41 Hgr. für die siebenundvierzigste, 1/42 Hgr. für die achtundvierzigste, 1/43 Hgr. für die neunundvierzigste, 1/44 Hgr. für die fünfzigste, 1/45 Hgr. für die einundfünfzigste, 1/46 Hgr. für die zweiundfünfzigste, 1/47 Hgr. für die dreiundfünfzigste, 1/48 Hgr. für die vierundfünfzigste, 1/49 Hgr. für die fünfundfünfzigste, 1/50 Hgr. für die sechsundfünfzigste, 1/51 Hgr. für die siebenundfünfzigste, 1/52 Hgr. für die achtundfünfzigste, 1/53 Hgr. für die neunundfünfzigste, 1/54 Hgr. für die sechzigste, 1/55 Hgr. für die einundsechzigste, 1/56 Hgr. für die zweiundsechzigste, 1/57 Hgr. für die dreiundsechzigste, 1/58 Hgr. für die vierundsechzigste, 1/59 Hgr. für die fünfundsechzigste, 1/60 Hgr. für die sechsundsechzigste, 1/61 Hgr. für die siebenundsechzigste, 1/62 Hgr. für die achtundsechzigste, 1/63 Hgr. für die neunundsechzigste, 1/64 Hgr. für die siebenzigste, 1/65 Hgr. für die einundsiebzigste, 1/66 Hgr. für die zweiundsiebzigste, 1/67 Hgr. für die dreiundsiebzigste, 1/68 Hgr. für die vierundsiebzigste, 1/69 Hgr. für die fünfundsiebzigste, 1/70 Hgr. für die sechsundsiebzigste, 1/71 Hgr. für die siebenundsiebzigste, 1/72 Hgr. für die achtundsiebzigste, 1/73 Hgr. für die neunundsiebzigste, 1/74 Hgr. für die siebenundachtzigste, 1/75 Hgr. für die einundachtzigste, 1/76 Hgr. für die zweiundachtzigste, 1/77 Hgr. für die dreiundachtzigste, 1/78 Hgr. für die vierundachtzigste, 1/79 Hgr. für die fünfundachtzigste, 1/80 Hgr. für die sechsundachtzigste, 1/81 Hgr. für die siebenundachtzigste, 1/82 Hgr. für die achtundachtzigste, 1/83 Hgr. für die neunundachtzigste, 1/84 Hgr. für die neunundachtzigste, 1/85 Hgr. für die neunundachtzigste, 1/86 Hgr. für die neunundachtzigste, 1/87 Hgr. für die neunundachtzigste, 1/88 Hgr. für die neunundachtzigste, 1/89 Hgr. für die neunundachtzigste, 1/90 Hgr. für die neunundachtzigste, 1/91 Hgr. für die neunundachtzigste, 1/92 Hgr. für die neunundachtzigste, 1/93 Hgr. für die neunundachtzigste, 1/94 Hgr. für die neunundachtzigste, 1/95 Hgr. für die neunundachtzigste, 1/96 Hgr. für die neunundachtzigste, 1/97 Hgr. für die neunundachtzigste, 1/98 Hgr. für die neunundachtzigste, 1/99 Hgr. für die neunundachtzigste, 1/100 Hgr. für die neunundachtzigste.

Verbreitungsbezirk: Stadt Halle a. S., Giebichenstein, sowie sämtliche Ortschaften des Saalkreises, der Kreise Bitterfeld, Delitzsch, Erfurt, Mansfelder Gebirgs- und Saalkreis, Merseburg, Naumburg, Querfurt, Weißenfels, ferner andere zahlreiche Orte der Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen. — insgesammt gegen 1000 Ortschaften mit 112 eigenen Filialen.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

Urtheils im Panama-Prozess.

(Von unserem Korrespondenten.)
 Paris, 11. Februar.
 An die Gerechtigkeit französischer Richter glauben immerhin noch zahlreiche Franzosen, diejenigen nämlich, welche nicht alle anderen. Die Lectionen, in diesem Falle die überwiegende Mehrheit, denken von den heutigen „justiciars“ das Beste, was vor länger als einem Säculum ihr Landsmann Beaumarchais von dem Richter Organoz gemacht. Deshalb ist das Pariser Publikum nun auch aufs Höchste erkaunt über den Urtheilspruch, welchen der erste Kammer des Appellhofes vorgelesen gegen die Panamastatthalter fällte. Das Maximum der im Kriminalstobeg vorgezeichneten Strafen fünf bzw. zehn Jahre Gefängnis, dazu Geldbuße, Zwangsarbeit, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und was sonst an schlimmen Konsequenzen mit der Beurtheilung wegen Vertrauensbruch, Unterschlagung und Betrug zusammenhängt! Ein so hartes Verfahren gegen Willkür ist überzulebend. Die volle Urtheilssprechung würde weit weniger übersehen werden.

Aufmerksamkeit der Richter von den Anklagepunkten abzulenken, welche der Oberstaatsanwalt nun ebenso für wie schonungslos aufgestellt und begründet hatte. Und dieser rhetorischen Spiegelrede reichte die den Saal füllende Claque Verfall zu. Als Maître Barbou endlich am Abend des dritten Tages die Schelten seiner Vertheidigung schloß, erreichte die Begeisterung der Herren Meisterrade und anderer Zeitschriften einen so hohen Grad und gab sich in so häufigem Applaus kund, daß Herr Périer von der Würde der Justiz willen einzuweichen genöthigt war. Und wie schritt er ein? Mit der sanft strafenden Vermahnung: Geben wir uns der Bebauung hin, meine Herren, oder bewahren wir etwas Leber!

Hier hätte von diesem bemerkenswerthen Vorhange nachher ein so drakonisch verdammdes Urtheil erwartet? Als gar am Schluß der letzten Vertheidigungsbere der Staatsanwalt auf das Recht der Republik verzichtete, als der Gerichtshof unter dem Einbruch einer zehnjährigen Schöpfung und Weisung sich zur Verurteilung zurückzog, da galt es in der öffentlichen Meinung als unglücklich, daß die Freisprechung der Panama-Durchstecher an maßgebender Stelle genügt und bei den folgenden Gerichtshof bereits beschloßen sei. Die moralisch verurtheilte Angelegenheit, die mit dem Worte schloß, das Panama-Unternehmen des Herrn de Lespès sei, die größte Generali des Jahrhunderts, erlösen nun als ein dem Publikum hingeworfener Ader, als eine Konzeption aus der öffentlichen Geisteswelt, aber berechtigt, um den guten Willen der Regierung und ihre Ehrlichkeit gegenüber dem Tzr der Kriminalprozess-Ordnung zu beweisen.

Da kommt nun plötzlich die schonungslose Beurtheilung. Was geht denn vor? fragt die Menge. Daß die Richter ausnahmsweise einmal ohne Ansehen der Person Gerechtigkeit geübt haben sollten, das will Niemandem in den Sinn. Alle Welt fragt nach den politischen Gründen, welche dieses urtheilliche Phänomen erklären könnten, und alle Welt kommt zu dem Entschluß, daß die Freisprechung geplant und vorbereitet, im letzten Moment jedoch abgelehnt wurde. Die handliche Freisprechung Rouvier's, das Unterlassen aller gerichtlichen Schritte gegen Floquet, Frépinet und Géméaux, überhaupt die mit Bewußt der Anklagekammer schamlos inszenirte „Schreitung“ der besondern Parlamentarier, die dadurch programatische Interpretation des Abgeordneten Couffon und das Prozeßgegenstände ebenso unangelegene wie unerwartete Aufreiter Cavagnac's, — das waren, wie das Publikum glaubt, die letzten entscheidenden Motive. Die erregte öffentliche Meinung mußte wieder einmal beschwichtigt werden, und nachdem man für die Parlamentarier entschieden, wurden für die Finanzleute und Industriellen als Schlußwort vorgelesen.

Verdrüssens wäre es noch zu früh, über das alzu harte Loos der Herren de Lespès, Fontane, Colin und Eiffel in Klagen auszubringen. Die Beurtheilung zum höchsten Sinnmaß hat bereits einen Anschlag in der Stimmung des Volkes herbeigeführt. Man hat die stillste Beugung eines Strafverfahrens erlangt, und man schreit jetzt schon beinahe zurück vor dem Gedanken, den Wortlaut des Urtheils in bitterer Ernst, in unerbittliche Thatfachen umgewandelt zu sehen. Die Zeitungen stimmen eine wehmüthige Weile über das tragische Geschick des ehemaligen „großen Franzosen“, über die Vergeltungsliebe menschlichen Glückes, über die graunhafte Launehaftigkeit des Fatums an, sie erinnern an die 88 Jahre des alterthümlich und furchtbar gewordenen Anklageübers des

Schloßes La Chesnaye, an den Sitzstuhle, an den Großforde der Ehrenlegion, an die Möglichkeit daß der Akademie Françoise und dem Institut, an des alten Lespès ehrenvollem Empfang bei Kaiser Wilhelm, an die Welt-Anstellung und das Verhalten des Gießthurnes, und was sonst noch die sentimentale Seite in der Verleumdung erklagen machen kann. Den Schluß dieses rührenden Eingangs aber bildet der Hinweis auf den Kassationshof, der im Widerspruch mit dem Appellgericht das Vorhandensein der Verjährung konstatierte oder wegen eines Formfehlers das ganze Verfahren umstieß und den Prozeß an einen Appellhof in der Provinz verwieseln schickte, dinstig, müßte, sollte, muß! So wird es wohl auch kommen. G. A. Fischer.

Deutscher Reichstag.

(Originalbericht des „General-Anzeiger“.)

17. Ubr. Am Bundesratssitzung: v. Bötticher. Das Haus ist geschlossen.
 Auf Antrag der Geschäftsordnungscommission des Hauses wird die Genehmigung zur strafrechtlichen Verurteilung des Abg. Dr. Wolff einstimmig ertheilt. Gegen den Dr. Wolff, Director der Bodencredit-Vereinsanstalt in Straßburg i. E. liegt nach Ansicht des dortigen Staatsanwaltes der Verdacht eines Verstoßes gegen die Bestimmungen des Abtheilunges vor, der neben anderen Stellen auch den Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte zur Folge haben kann. Dr. Wolff hat die ihm zur Last gelegte Handlung bestritten und angegeben, daß er selbst von keinem Mitwirkter hintergangen worden sei. Die Geschäftsordnungscommission des Reichstages, wie des Reichstages selbst liegt, wenn die Sache so bald als möglich zum gerichtlichen Austrag gebracht wird. Der Reichstag schließt sich kurz nach Beendigung der Sitzung an.

Darauf wird die Beratung des Etats des Reichsanwaltes des Innern fortgesetzt.
 Abg. Frhr. v. Strans (freitron.): Auch ich bebaure, daß es nicht möglich gewesen ist, die Einbringung der Bestimmungen der Sonntagruhe für Industrie und Handwerk zum 1. April in Aussicht zu nehmen. Indessen sind die vorgebrachten Gründe so stichhaltig, daß der Aufschub ertheilt ist. Was die Sonntagruhe im Handelsgewerbe betrifft, so kann ich nur wünschen, daß sie möglichst den letzten September angesetzt wird. Das ist schon deshalb erforderlich, damit die schärfsten Geldstrafe nicht durch das Bankrotterium geschädigt werden. Der Herr Handelsminister hat allerdings in seinem Etate den Vorschlag einer ordnungsgemäßen Regelung der Sonntagruhe empfohlen, aber dieser Regelung sind nur Entwürfe der höheren Verwaltungsbürokratie große Schwierigkeiten in den Weg gesetzt worden. Wenn den langgewohnten, nicht unbedingten Wünschen entgegenzukommen ist, so wird die Sonntagruhe im Großen und Ganzen durchaus wünschenswert sein, und die daraus erwachsenden kleinen Nachtheile werden durch große Vortheile aufgehoben werden. Die von dem Abg. Webel herangezogene Frage der Arbeitsordnungen gehört nicht hierher, und über diesen liegt kein Grund vor, sie so zu befragen, wie es der Abg. Webel gethan hat. Die Arbeitgeber können in jedem Falle das Recht in Anspruch nehmen, die Bedingungen festzustellen, unter welchen sie Arbeiter beschäftigen wollen. Ich finde es auch ganz in der Ordnung, daß Staatsbeamten die Arbeiter zu beschäftigen werden.
 Abg. v. Holtmann (Soz.): Die Mehrheit des Reichstages rühme sich immer ihrer christlich-religiösen Standpunkte, aber dieser Ehrgeiz doch zur vollen Sonntagruhe führen müssen; statt dessen ist mit dem geschloßenen fünf Verkaufsstunden ein Kompromiß zwischen

Melitta, die Zigenervogelster.

Original-Roman aus der Gegenwart von Cutilie Stein.

(Fortsetzung.)
 Aber eine Vereinigung zwischen ihm und Melitta war jetzt undenkbar, nach diesem entsetzlichen Duell, das ihn zum Mörder des Barons gemacht, und nach diesem Zweikampfe, über dessen tragischen Ausgang er schweigen mußte, sollte er nicht auch das dem Gegner gegebene Ehrenwort brechen. Falkenstein's Sgatten würde ewig trennen und Säbne bestehend zwischen ihm und Melitta stehen, sie würden eine Rüge finden und jeden Moment des Glückes als einen Diebstahl ansehen — ob es war erstlich.

Unter diesen anstreifenden Gedanken war Richard bis zum Thore von Falkenstein gelangt und, als ob er sich selbst überwinden thornen müße, zog er mit raschem Griff die Glocke des von Jean, der ihm die Pforte öffnete. Er gab ihm eine Karte und, da des Barons früherer Kammerdiener den Namen Waldenburg von dem Anwesenstalle in Leipzig her gekamte, hat er den Ankommenenden in verbindlicher Weise, ihm nach dem Empfangsaale zu folgen, er wolle der gnädigen Frau den Besuch melden.

Unter Aufstufung aller seiner Willenskraft betrat Richard nun ihn von Jean geführten Raum, der streng im mittelalterlichen Stile ausgeknetet, von überraschender Wirkung auf jeden Besucher sein mußte, dessen Gedanken nicht, wie es bei Richard der Fall war, weit ab davon entfernt waren, als ihn an Wenigstehendes umgab.
 Nur wenige Gedanken bedrückten, bis die Mittelführe des großen Saales sich öffnete und Melitta von Falkenstein mit angebetreteten Armen, hereinströmend, mit dem Jubelruf: „Richard, mein Richard, endlich bist Du da“, vor dem mit erschütternden Blicken ankommenden Waldenburg zusammenlief.
 Wie er sie da so schön, so hüßlos, so übermannt von

dem Gefühle des Wiedersehens an den Teppich sinken sah, frampfte sich sein Herz zusammen und er fühlte noch einmal die unendliche zauberkräftige Macht, die diese Frau auf ihn ausübte, — fühlte, wie er sie noch immer liebte!

Er brennte sich zu ihr hernieder und drückte einen langen Kuß auf ihre stehenden, duftenden Locken, die an Schwärze weitesterten mit dem anliegenden Sammetgewande, das Melittas herrliche Gestalt umschloß.

Melitta, Geliebte, fasse Dich! Komm zu Dir, ich bitte Dich!
 Und als hätte der so lang nicht gehörte Klang seiner Stimme eine überirdische Gewalt, schlug Melitta ihre Augen auf, und es lag ein Meer von Liebe in dem Blick, der ihn daraus entgegenstrahlte.

„Richard, Richard!“ rief sie, die Augen stürmisch umklammernd, „nun bist Du da, ach nun ist alles gut, ich hab Dich wieder, und ich will Dich nimmer, nimmer von mir lassen.“

Waldenburg, überwältigt von Melittas fröhlichem Empfinden, gab sich noch einmal willkös dem ganzen Zauber dieses ersten Wiedersehens hin.
 Melitta war so voll des Glückes, den so lang Entbehrten an ihrer Seite zu haben, daß die nächste Vergangenheit, ja selbst die Gegenwart für sie nicht zu existiren schien, sie sah ihn und dachte nichts außer dem einen, daß er wieder bei ihr war.

Aber bald griff bei Richard wieder jenes grübelnde Empfinden Platz, nach und nach entzann er sich wieder, warum er eigentlich nach Falkenstein gekommen, nach und nach ward er sich wieder dessen bewußt, was er Melitta sagen wollte, sagen mußte. Nicht zum zweitenmal durfte die Wittve Verandis ihn übermannen, nicht länger durfte sich die Wittve Verandis von Falkenstein mit Illusionen tragen, deren Erfüllung ja nun und nimmer möglich war.
 Zerstreut erwiderte er Melittas Liebessungen, zerstreut

hörte er auf ihre zärtlichen Worte, zerstreut gab er ihr auf ihre Fragen Antwort.

„Aber nun, mein Richard, nun laß uns auch von unserer Zukunft sprechen, laß uns Pläne schmieden, laß uns schwebeln im Morgenwoge der beseligenden Zeit, die von jetzt ab vor uns liegt, unbedünbert, und ohne daß wir nöthig haben, gewaltsam Festeln zu sprengen, die des Glückes Sand von uns genommen. Armer Verand! So hatte ich's nicht gemeint. Du hättest mir meine Freiheit gegeben ohne Widerspruch, wenn ich Dich darum gebeten hätte, Du hättest nicht zu sterben brauchen, um diejenige wieder frei zu geben, die wider natürlich an Dich gefesselt gewesen. Aber Richard, was ist Dir? Du ättestst — Du wirst bleich, Du hörst nicht auf mich, was hast Du?“

„Nichts, Melitta, aber ich entfinne mich, daß ich schon über eine Stunde bei Dir weile und daß ich außer Dir noch einen anderen stimmungsvollen Zustand dieser Burg besuche.“ Zeig mir die Wege nach der Familiengruft der Falkenstein, und folge mir zu Deinen dort ruhenden Gatten.“

Melitta ward bei diesen Worten Richards bleich und bliete ihn aus großen, harren Augen an, als begriffe sie nicht, wie ihn jetzt, inmitten ihres ersten Wiedersehens, ein so seltsamer Wunsch besaßen konnte.

„Was willst Du dort, mein Richard? Hat dieser traurige Besuch nicht Zeit bis morgen?“ gab sie mit wirrender Stimme und ägdernd ihm zur Antwort. „Laß uns doch jetzt, wo uns kaum das Leben wieder lächelt, nicht des Todes Schwelle überschreiten.“

„Es muß sein, Melitta. Denn nur an dieser Stelle werde ich die Kraft finden, Dir zu sagen, was ich Dir sagen muß, an dieser Stelle nur allein darf ich hoffen, von Dir verstanden zu werden. Wird es mir doch schwerer, als Du glaubst, mit Dir über Dinge zu reden, die an sich so klar

inhof. echer
 7.
 Neu!
 Familien
 infrahe
 studen.
 C.
 all.
 land.
 adherri.
 anderci.
 feiner
 System.
 wert.
 tung,
 yar.
 asenball
 usbori.
 us.
 Uhr ab
 fik.
 halle.
 pend.
 itran.
 rbr. von
 Don 8 Uhr
 2. 2.
 E.
 Amende.
 10-11.

Bei es!... Wenn ich erst der menschenleichen Strom von Weltanschauungen...

Das Deutsche Dorf!... Vor die ein Idealbild der verdienstlichen Häuserchen...

Über in welcher eigentümlichen Nachbarschaft ist diese vorwichtige...

Gerade gegenüber ein echtes „Blauer Café“, wo der „Blauer“ oder...

Über in welcher eigentümlichen Nachbarschaft ist diese vorwichtige...

Gerade gegenüber ein echtes „Blauer Café“, wo der „Blauer“ oder...

Über in welcher eigentümlichen Nachbarschaft ist diese vorwichtige...

Gerade gegenüber ein echtes „Blauer Café“, wo der „Blauer“ oder...

Über in welcher eigentümlichen Nachbarschaft ist diese vorwichtige...

Gerade gegenüber ein echtes „Blauer Café“, wo der „Blauer“ oder...

Über in welcher eigentümlichen Nachbarschaft ist diese vorwichtige...

Gerade gegenüber ein echtes „Blauer Café“, wo der „Blauer“ oder...

Über in welcher eigentümlichen Nachbarschaft ist diese vorwichtige...

Gerade gegenüber ein echtes „Blauer Café“, wo der „Blauer“ oder...

Über in welcher eigentümlichen Nachbarschaft ist diese vorwichtige...

Gerade gegenüber ein echtes „Blauer Café“, wo der „Blauer“ oder...

Über in welcher eigentümlichen Nachbarschaft ist diese vorwichtige...

Gerade gegenüber ein echtes „Blauer Café“, wo der „Blauer“ oder...

Über in welcher eigentümlichen Nachbarschaft ist diese vorwichtige...

Gerade gegenüber ein echtes „Blauer Café“, wo der „Blauer“ oder...

Über in welcher eigentümlichen Nachbarschaft ist diese vorwichtige...

Gerade gegenüber ein echtes „Blauer Café“, wo der „Blauer“ oder...

Über in welcher eigentümlichen Nachbarschaft ist diese vorwichtige...

Gerade gegenüber ein echtes „Blauer Café“, wo der „Blauer“ oder...

Über in welcher eigentümlichen Nachbarschaft ist diese vorwichtige...

Gerade gegenüber ein echtes „Blauer Café“, wo der „Blauer“ oder...

Über in welcher eigentümlichen Nachbarschaft ist diese vorwichtige...

Gerade gegenüber ein echtes „Blauer Café“, wo der „Blauer“ oder...

Über in welcher eigentümlichen Nachbarschaft ist diese vorwichtige...

Gerade gegenüber ein echtes „Blauer Café“, wo der „Blauer“ oder...

Katastrophe, der der Wirtschaden betroffen worden ist. *Kaufmannsopfer. 12. Februar. (Mackel.) Die amerikanische...

*Kaufmannsopfer. 12. Februar. (Mackel.) Die amerikanische... *London, 12. Februar. (Sitzungsbericht.) Der Danziger...

*London, 12. Februar. (Sitzungsbericht.) Der Danziger... *Tombacina, ber am 27. v. M. nach Newyork abgegangen war...

*Tombacina, ber am 27. v. M. nach Newyork abgegangen war... *Zur Cholera-Epidemie. Laut amtlicher Meldung ist in der...

*Zur Cholera-Epidemie. Laut amtlicher Meldung ist in der... *Wannau, 12. Februar. (Angezeigte Dienstreise.) Die bei...

*Wannau, 12. Februar. (Angezeigte Dienstreise.) Die bei... *Winnmberg, 12. Februar. (Grafinger Gaud.) Im Donnerstags...

*Winnmberg, 12. Februar. (Grafinger Gaud.) Im Donnerstags... *Zur Cholera-Epidemie. Laut amtlicher Meldung ist in der...

*Zur Cholera-Epidemie. Laut amtlicher Meldung ist in der... *Zur Cholera-Epidemie. Laut amtlicher Meldung ist in der...

*Zur Cholera-Epidemie. Laut amtlicher Meldung ist in der... *Zur Cholera-Epidemie. Laut amtlicher Meldung ist in der...

*Zur Cholera-Epidemie. Laut amtlicher Meldung ist in der... *Zur Cholera-Epidemie. Laut amtlicher Meldung ist in der...

*Zur Cholera-Epidemie. Laut amtlicher Meldung ist in der... *Zur Cholera-Epidemie. Laut amtlicher Meldung ist in der...

*Zur Cholera-Epidemie. Laut amtlicher Meldung ist in der... *Zur Cholera-Epidemie. Laut amtlicher Meldung ist in der...

*Zur Cholera-Epidemie. Laut amtlicher Meldung ist in der... *Zur Cholera-Epidemie. Laut amtlicher Meldung ist in der...

*Zur Cholera-Epidemie. Laut amtlicher Meldung ist in der... *Zur Cholera-Epidemie. Laut amtlicher Meldung ist in der...

*Zur Cholera-Epidemie. Laut amtlicher Meldung ist in der... *Zur Cholera-Epidemie. Laut amtlicher Meldung ist in der...

*Zur Cholera-Epidemie. Laut amtlicher Meldung ist in der... *Zur Cholera-Epidemie. Laut amtlicher Meldung ist in der...

*Zur Cholera-Epidemie. Laut amtlicher Meldung ist in der... *Zur Cholera-Epidemie. Laut amtlicher Meldung ist in der...

*Zur Cholera-Epidemie. Laut amtlicher Meldung ist in der... *Zur Cholera-Epidemie. Laut amtlicher Meldung ist in der...

*Zur Cholera-Epidemie. Laut amtlicher Meldung ist in der... *Zur Cholera-Epidemie. Laut amtlicher Meldung ist in der...

*Zur Cholera-Epidemie. Laut amtlicher Meldung ist in der... *Zur Cholera-Epidemie. Laut amtlicher Meldung ist in der...

*Zur Cholera-Epidemie. Laut amtlicher Meldung ist in der... *Zur Cholera-Epidemie. Laut amtlicher Meldung ist in der...

*Zur Cholera-Epidemie. Laut amtlicher Meldung ist in der... *Zur Cholera-Epidemie. Laut amtlicher Meldung ist in der...

*Zur Cholera-Epidemie. Laut amtlicher Meldung ist in der... *Zur Cholera-Epidemie. Laut amtlicher Meldung ist in der...

*Zur Cholera-Epidemie. Laut amtlicher Meldung ist in der... *Zur Cholera-Epidemie. Laut amtlicher Meldung ist in der...

*Zur Cholera-Epidemie. Laut amtlicher Meldung ist in der... *Zur Cholera-Epidemie. Laut amtlicher Meldung ist in der...

*Im Verein der Liberalen für Halle und den Saalkreis hielt... *Halle, 13. Februar.

*Halle, 13. Februar. *Halle, 13. Februar. *Halle, 13. Februar.

*Halle, 13. Februar. *Halle, 13. Februar. *Halle, 13. Februar.

*Halle, 13. Februar. *Halle, 13. Februar. *Halle, 13. Februar.

*Halle, 13. Februar. *Halle, 13. Februar. *Halle, 13. Februar.

*Halle, 13. Februar. *Halle, 13. Februar. *Halle, 13. Februar.

*Halle, 13. Februar. *Halle, 13. Februar. *Halle, 13. Februar.

*Halle, 13. Februar. *Halle, 13. Februar. *Halle, 13. Februar.

*Halle, 13. Februar. *Halle, 13. Februar. *Halle, 13. Februar.

*Halle, 13. Februar. *Halle, 13. Februar. *Halle, 13. Februar.

*Halle, 13. Februar. *Halle, 13. Februar. *Halle, 13. Februar.

*Halle, 13. Februar. *Halle, 13. Februar. *Halle, 13. Februar.

*Halle, 13. Februar. *Halle, 13. Februar. *Halle, 13. Februar.

*Halle, 13. Februar. *Halle, 13. Februar. *Halle, 13. Februar.

*Halle, 13. Februar. *Halle, 13. Februar. *Halle, 13. Februar.

*Halle, 13. Februar. *Halle, 13. Februar. *Halle, 13. Februar.

*Halle, 13. Februar. *Halle, 13. Februar. *Halle, 13. Februar.

*Halle, 13. Februar. *Halle, 13. Februar. *Halle, 13. Februar.

*Halle, 13. Februar. *Halle, 13. Februar. *Halle, 13. Februar.

*Halle, 13. Februar. *Halle, 13. Februar. *Halle, 13. Februar.

*Halle, 13. Februar. *Halle, 13. Februar. *Halle, 13. Februar.

*Halle, 13. Februar. *Halle, 13. Februar. *Halle, 13. Februar.

*Halle, 13. Februar. *Halle, 13. Februar. *Halle, 13. Februar.

*Halle, 13. Februar. *Halle, 13. Februar. *Halle, 13. Februar.

*Halle, 13. Februar. *Halle, 13. Februar. *Halle, 13. Februar.

Zur Einsegnung schwarze und farbige Kleiderstoffe, Jacken, Röcke, Tücher, Corsets etc. zu bekannt allerhöchsten, festen Preisen. Brummer & Benjamin, 23 Gr. Ulrichstr. 23.

